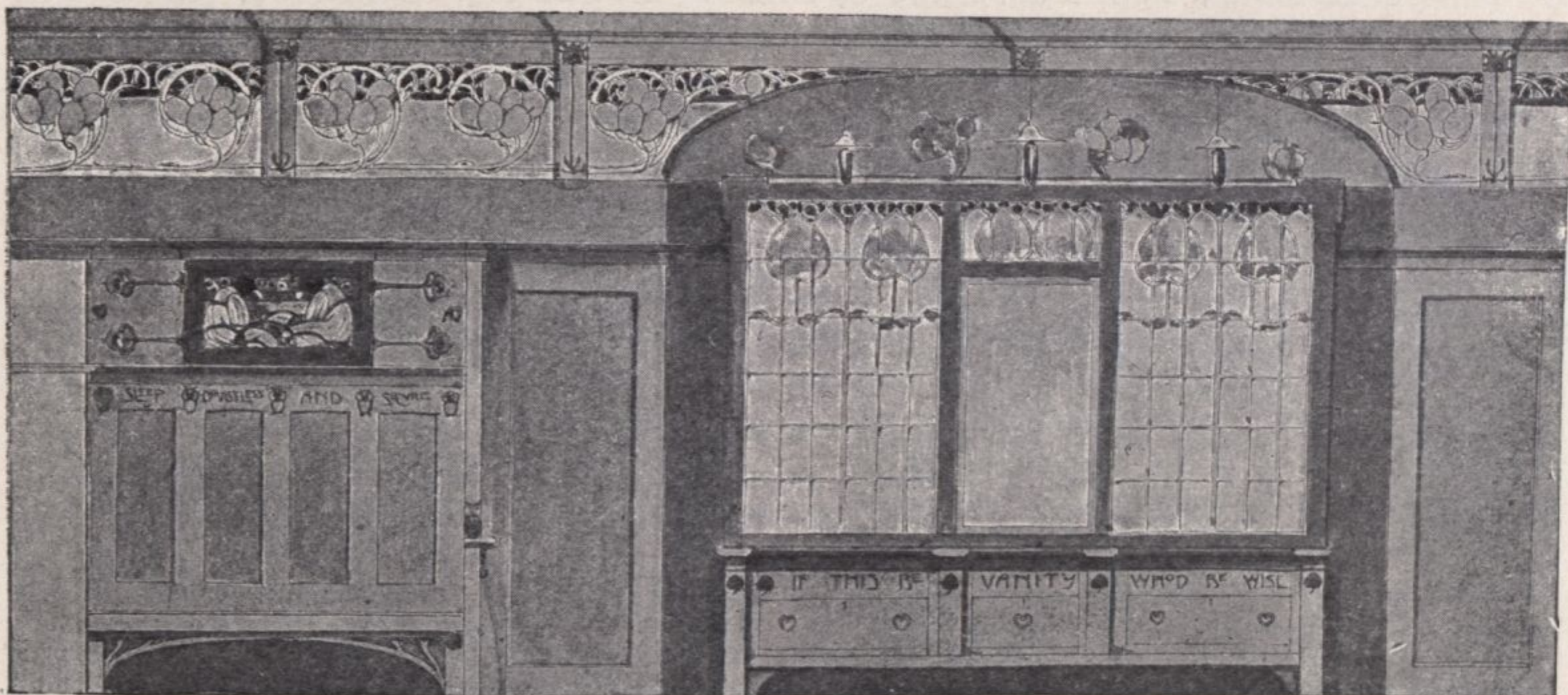


FERDINAND KRUIS. Eugen Artins Kunstsalon, hinter dem Stephansturm, ist vor kurzem neu eingerichtet worden. Herr Artin ist ein Moderner und hat sich in Wien namentlich für Slevogt und Engelhart mit Erfolg bemüht. Seine neuen Räume sind von Adolf Böhm, der in aller Stille so originell zu sein weiss, modern ausgestattet. Es kommen



Arthur H. Baxter, Schlafzimmer, Schmalwand mit Waschtisch (Aus: „The Artist“)

da namentlich gewisse geschnitzte Panneaux mit Goldgrund vor und höchst vernünftige Möbelformen, darunter ein erstaunlich einfacher Typus von Ständern, der jetzt auch in der Secession vorherrscht. Die jetzige Ausstellung Artins bringt Bilder des jungen Wieners Ferdinand Kruis. Das Meiste ist Landschaftliches aus Südtirol, namentlich Meran. Der Künstler hat dort, seit wir ihm zum erstenmal in der Secession begegnet, Wärme gelernt.



Arthur H. Baxter, Schlafzimmer, Schmalwand mit Toilettetisch (Aus: „The Artist“)

Er nascht von der Palette des Herbstes und weiss mit Wenigem breit und pointirt zu sein. Eine grosse „Kastanienallee bei Meran“, mit Falllaub und spielenden Lichtern, ist mit der richtigen Flattrigkeit gegeben. Auch ein Blick über eine Waldschlucht weg, mit Roth und Gelb im Baumschlag, hat die warme Luft der Gegend. Dann wieder versucht sich der Künstler in Ensembles von tiefen Schatten, die er schon trefflich zusammenhält.